Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 11

Illustration: Falsch verstanden
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Falsch verstanden.

„So e Unverschämtheit von dem Dokter, schickt er mer e Rechnung von 60 Franken, daß er mer hat geheilt meinen gebrochenen Arm, — und ich bin gegangen gerade zu ihm, weil er hat angeschrieben, Arme werden unentgeltlich behandelt."

Kopfarbeit.

„Ach, mein Sohn, der Schriftsteller, ist ganz nervös, das kommt von der fortwährenden Kopfarbeit."

„Mein Sohn macht doch auch immer Kopfarbeit und ist gar nicht nervös, wissen Sie, der Karli — der Friseur . . ."

Marder.

„Oh, feiner Ueberzieher, was hat denn der gekostet?"
„20 Rappen für ein Glas Bier."

Der Hausherr.

„Du, Vater, ich sött da verschiedene Adjektiv steigere, wie steigeret me-n-au „lang"?"

„Ich verstah nüt vo dem-Züüg — ich weis nu wie — me d' Mieter steigere mueß."